

# Pastor bezieht Stellung gegen die „Südtrasse“

NWZ  
6.5.05

## HIMMELFAHRT Gottesdienst auf Bauernhof

**DELMENHORST/ANA** – Ein Gottesdienst sollte keine politische Kundgebung sein. Das betonte gestern Pastor Stephan Meyer-Schürg von der ev.-luth. Kirchengemeinde Hasbergen in der voll besetzten Scheune des Rowehl-Hofes in Sandhausen. Dennoch bezog der Geistliche in der Begrüßungsrede zu einem ökumenischen Gottesdienst Stellung gegen die geplante „Südtrasse“ der B 212 neu. „Wo die Wirtschaft Lebensräume

einengt und Existenzen bedroht, muss die Kirche im Namen Gottes Nein sagen“, meinte Meyer-Schürg, der den Gottesdienst gemeinsam mit Dechant Hubert von der Heide (kath. St.-Marien-Gemeinde Delmenhorst) und Pastorin Beatrix Konukiewitz (Pfarrbezirk Bungerhof) leitete. Bereits zum fünften Mal feierte die Hasberger Gemeinde am Himmelfahrtstag einen Gottesdienst auf einem der umliegenden Bauernhöfe.



Pastor Stephan Meyer-Schürg (links) bezog in seiner Begrüßungsrede Stellung gegen die „Südtrasse“ der geplanten neuen Bundesstraße 212. BILD: NAAF